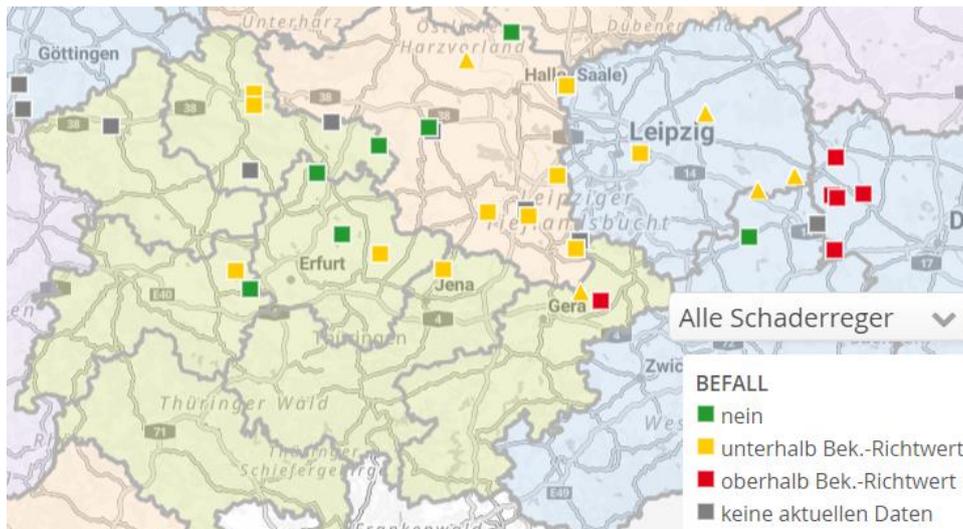


Pflanzenschutz-Warndienst

Ackerbau / Informationen Nr. 12 vom 07.05.2024

Bekämpfungsstrategie Blattläuse in Zuckerrüben



Zum Teil sind einige Zuckerrübenbestände durch die frostigen Temperaturen Ende April geschädigt bzw. es kam zum Totalausfall. In Mitleidenschaft gezogene Flächen müssen sich erst regenerieren und bleiben vom Zuflug der Blattläuse noch verschont. In gut entwickelten Zuckerrübenbeständen sind teilweise erste Schwarze Rübenblattläuse zu finden. Wie zügig die Koloniebildung abläuft, ist von der weiteren Witterung abhängig.

Das Auftreten der Grünen Pfirsichblattlaus wurde noch nicht gemeldet. Das Monitoring des Pflanzenschutzdienstes zum Auftreten der Blattläuse ist gestartet und bietet unter ISIP >> Entscheidungshilfen >> [Zuckerrüben](#) einen Überblick über die Befallssituation. Handlungsbedarf besteht zumeist noch nicht. Das Spektrum der Insektizide zur Blattlausbekämpfung hat sich aufgrund von Notfallzulassungen um Mospilan SG, Carnadine 200 und Danjiri (alle Acetamiprid-haltig) sowie Pirimor G (Pirimicarb) erweitert (siehe auch Warndienst-Info Nr. 10).

Bei der Anwendung der aufgelisteten Insektiziden ist auf Folgendes zu achten:

- Kam es 2023 im Getreide zum Einsatz von Pirimor G, so darf auf Flächen, in denen in diesem Jahr als Folgekultur Zuckerrüben stehen, kein Pirimor G angewendet werden, da für das regulär zugelassene Pirimor G die Anwendungsbestimmungen (AWB) NG362-1 und NG362-2 gelten. In der erteilten Notfallzulassung für Zuckerrüben sind diese (AWB) für Pirimor G nicht aufgeführt.
- Für die drei genannten Acetamiprid-haltigen Mittel gilt NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen und zusätzlich darf zum Schutz des Grundwassers keine Anwendung auf Flächen erfolgen, auf denen in den vorausgegangenen zwei Kalenderjahren PSM angewendet wurden, die Acetamiprid enthalten.
- Ein weiterer Hinweis der Fa. Certis betrifft Teppeki, dass ab BBCH 16 zur Bekämpfung von Blattläusen eingesetzt werden kann. Die Anwendung des Mittels in Tankmischungen mit ölhaltigen Formulierungen (z. B. ölhaltige Zusatzstoffe, Fungizide, Insektizide u. a. PSM z. B. mit OD -Formulierung) sollte unterbleiben. Hintergrund ist eine mögliche verstärkte Aufnahme des Wirkstoffs Flonicamid in die Pflanze bei Mischung mit ölhaltigen Substanzen sowie dem damit verbundenen erhöhten Risiko von Überschreitungen der gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstwerte.

Hinweise zur Reinigung der Pflanzenschutzgeräte

Der chemische Pflanzenschutz ist größtenteils im vollem Gang. Durch die milde Witterung der letzten Wochen stieg der Unkraut-, Schädlings- und Krankheitsdruck in vielen Kulturen stark an. Applikationen sollen da möglichst termingerecht erfolgen, um bestmögliche Bekämpfungseffekte zu erzielen. Da bleibt mitunter wenig Zeit für die Wartung, Pflege und Reinigung der Maschinen. Am Vorgewende ist dann meist erst einige Tage später zu erkennen, wenn die notwendige Reinigung der Feldspritze beim Kulturwechsel unsachgemäß oder gar nicht stattgefunden hat. Die zu behandelnde Fläche pro Pflanzenschutzgerät steigt immer weiter. Da sollte nicht an der falschen Stelle gespart werden! Außenreinigungsanlagen bzw. Hochdruckreiniger sowie eine kontinuierliche Innenreinigung gelten mittlerweile als Standard bei neuen Geräten und vereinfachen die Arbeit für den Anwender erheblich. Auch Nachrüstlösungen sind eine Möglichkeit, ältere Geräte für die nächsten Jahre zu wappnen. Pflanzenschutz ist Präzisionsarbeit. Das Verschleppen von PSM-Resten in die Folgekultur oder gar auf Nichtkulturland ist nicht nur ärgerlich und teuer, sondern auch unzulässig! Genauso wie die täglichen Rüstzeiten bei den Erntemaschinen mit eingeplant werden, sollte Gleiches auch bei Feldspritzen mit beachtet werden. Bei modernen Geräten mit unterschiedlichen Reinigungsprogrammen für Tank, Leitungen und Armaturen kann die Innenreinigung zeitsparend umgehend nach der Applikation und während der Fahrt durchgeführt werden. Das verhindert Verkrustungen und verstopfte Filter im Inneren. Im Außenbereich sollten Gestänge, Räder (von Spritze und Schlepper) sowie der Unterboden regelmäßig abgespült werden. Das passiert im Optimalfall auf der zuletzt behandelten Fläche. Alternativ auf speziellen Waschplätzen oder einfach am Entnahmeplatz vom Gülle- bzw. Gärrestelager mit Ablauf ins Becken. Seit einigen Jahren bieten verschiedene Hersteller auch Reinigungssysteme für den Frontkraftheber an. Bestehend aus Wassertank, Schlauch mit Lanze und Pumpe lassen sich damit überall und unkompliziert nicht nur Feldspritzen reinigen. Gleichzeitig sind diese Systeme auch als mobile Löschanlage in der Ernte nutzbar.

Verlängerung von Zulassungen

Zulassungsnummer	Mittelname	Verlängert bis
00A472-00	Chanon	31.07.2027
008489-00	Ormet Plus	31.07.2027
008265-00/-60	Chlormephon GE/ Bogota Ge	31.07.2027

Informationen zur Düngung

N_{min}-Richtwerte für Zweitfrüchte einsehbar

Die N_{min}-Werte für Zweitfrüchte sind [veröffentlicht](#) und resultieren aus einem Untersuchungsprogramm der Jahre 2021 bis 2023. Diese dürfen ausschließlich für Flächen außerhalb der Nitratkulisse hinzugezogen werden.

Weitere Informationen zur Ermittlung des N- und P-Düngebedarfes bei Zweitfrüchten lassen sich dem Pflanzenschutz-Warndienst Nr. 09 vom 16.04.2024 oder der Fachinformation [Ermittlung des Stickstoff- und Phosphordüngebedarfs für Zweitfrüchte nach DüV und ThürDüV](#) entnehmen.